

Bericht zur Umfrage "Publikationskosten-Monitoring in Österreich 2024"



1 Einleitung

Das Teilprojekt 3 "Erhebung und Analyse von Publikationskosten" von [Austrian Transition to Open Access 2 \(AT2OA²\)](#) führte zu Beginn (2021) und am Ende der Projektlaufzeit (2024) jeweils eine Umfrage zum Status Quo des Publikationskosten-Monitorings an österreichischen Forschungseinrichtungen durch. Publikationskosten-Monitoring meint in diesem Zusammenhang das Sammeln, Bearbeiten, Prüfen, Analysieren und Melden von Kostendaten.

Beide Umfragen richteten sich an Mitarbeitende aus Bibliotheken, Forschungsservices und Finanzabteilungen, die an den 24 AT2OA²-Partnereinrichtungen mit der Verwaltung von Publikationsfonds, mit Open-Access-Abkommen und/oder dem Monitoring von Publikationskosten befasst sind.

Die Ergebnisse der Umfrage 2024 zeigen, dass sich das Bewusstsein für die Thematik (Open-Access-) Publikationskosten-Monitoring an den Partnereinrichtungen seit Projektbeginn deutlich erhöht hat. An vielen Institutionen finden mittlerweile – u.a. angeregt durch die Erkenntnisse aus dem Teilprojekt 3 – ein verstärkter Austausch zwischen den Organisationseinheiten und ein regelmäßiges Monitoring von Publikationskosten statt.

Der vorliegende Bericht stellt die Ziele, Methoden und detaillierten Ergebnisse der Umfrage 2024 vor und vergleicht zentrale Ergebnisse mit jenen der Umfrage aus dem Jahr 2021.

2 Zielsetzung von AT2OA² Teilprojekt 3

Open-Access-Publikations- und Kostenmodelle sind vielfältig und dynamisch, zudem fallen Publikationskosten auch abseits von transformativen Abkommen und institutionellen Publikationsfonds an. Die vollständige Erfassung, korrekte Zuordnung und transparente Darstellung von (Open-Access-) Publikationskosten an Forschungseinrichtungen stellen daher große Herausforderungen dar.

Um das Bewusstsein für diese Problematik auf Leitungsebene, in Finanzabteilungen, Bibliotheken und Forschungsservices zu schärfen, wurde im Teilprojekt 3 eine [Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen](#) formuliert. Weiters wurden Informationsmaterialien entwickelt, die praktische Hilfestellung beim Erkennen und Buchen von Publikationskosten bieten. Im Projekt erarbeitete [Empfehlungen für die Erfassung von Publikationskosten in Statistiken](#) sowie [Workflows für Erfassung & Monitoring von Publikationskosten](#) unterstützen ein einheitliches und vergleichbares Vorgehen bei der Erfassung und Darstellung von Publikationskosten. Teilprojekt 3 bietet darüber hinaus ein Forum für den Austausch zum Umgang mit Publikationskosten aus Drittmittelprojekten und zur neuen Open-Access-Pauschale des FWF.

Teilprojekt 3 trägt damit zur Schaffung einer verlässlichen und umfassenden Datenbasis für (Open-Access-) Publikationskosten bei. Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Abteilungen (Universitätsbibliotheken, Finanzbuchhaltungen und Controlling, Qualitätsmanagement und Forschungsservices) werden ebenso gefördert wie die internationale Vernetzung im Bereich des Publikationskosten-Monitorings. Mittels der Aktivi-

täten des Teilprojekts sollen die Projektpartner in die Lage versetzt werden, eine vollständige Übersicht über alle von ihrer Institution finanzierten Publikationskosten zu bekommen. Entwicklungen und der Status quo wurden durch Umfragen im ersten und im letzten Jahr des von 2021 bis 2024 laufenden AT2OA²-Projekts dokumentiert.

3 Methode

Der Fragenkatalog umfasste 27 Fragen und wurde mit der Software *limesurvey* technisch umgesetzt. Die Durchführung der Umfrage erfolgte über drei Wochen von Ende April bis Mitte Mai 2024. 18 der 24 Partnerinstitutionen haben die Umfrage vollständig ausgefüllt.

Im Umfragedesign waren mehrfache Rückmeldungen pro Institution möglich und auch erwünscht. Von 36 geöffneten Fragebögen wurden 21 vollständig ausgefüllt und abgeschickt. 15 Mal wurde die Umfrage demnach abgebrochen. Von zwei Institutionen sind zwei bzw. drei vollständig ausgefüllte Fragebögen eingelangt, diese Antworten wurden nach Rücksprache zusammengeführt. Von weiteren 16 AT2OA²-Partnerorganisationen kam je eine Antwort zurück. Insgesamt wurden somit 18 Fragebögen aus 18 Einrichtungen bei der Auswertung berücksichtigt.

Von den insgesamt 27 Fragen waren 14 obligatorisch zu beantworten. Bei 23 Fragen waren Antwortmöglichkeiten vorgegeben und auszuwählen (Mehrfachantworten waren zum Teil möglich), vier Fragen waren offen gestaltet. Das Umfragedesign war zudem so aufgebaut, dass weiterführende Unterfragen nur bei entsprechender Beantwortung vorangegangener Fragen eingeblendet wurden. Bei der Auswertung wurde für jede Frage die Anzahl der Antworten (n) berücksichtigt und separat ausgewiesen.

4 Ergebnisse der Umfrage 2021

Alle 24 AT2OA²-Projektpartner waren bereits 2021 aufgerufen, den damals 24 Fragen umfassenden Katalog via *limesurvey* zu beantworten. 18 der 24 Institutionen haben über vier Wochen von Juli bis August 2021 den Fragenkatalog vollständig beantwortet.

Folgende zentrale Ergebnisse ergaben sich zu Projektbeginn aus den Antworten der Institutionen:

- Die Situation war zum Zeitpunkt der Umfrage an den einzelnen Häusern sehr unterschiedlich.
- Nur wenige Einrichtungen betrieben zum Zeitpunkt der Umfrage systematisch ein zentrales Publikationskosten-Monitoring. Nur vier der 18 Institutionen gaben an, ein solches regelmäßig durchzuführen.
- Die Teilnehmenden gaben an, dass das Interesse für die Thematik, insbesondere auf Leitungsebene, an den Institutionen eher gering war.
- Als Ziele für die Zeit nach Ende des Projekts AT2OA² (Dezember 2024) wurden unter anderem genannt:
 - eigene Kostenart für APCs bzw Trennung von sonstigen Publikationskosten; bessere

Buchungstexte; regelmäßiges (zentrales) Monitoring nach einheitlichen Standards; Auf- und Ausbau von Know-How an der gesamten Universität.

5 Ergebnisse der Umfrage 2024

2024 wurde neuerlich eine Umfrage durchgeführt. Die 27 gestellten Fragen können den folgenden Fragenkomplexen zugeordnet werden:

- Wie gestaltet sich das Publikationskosten-Monitoring in der Praxis an den einzelnen Institutionen? (Teilbereich Publikationskosten, Fragen 3–15)
- Wie werden Publikationskosten im Buchhaltungssystem der Institutionen abgebildet? (Teilbereich SAP, Fragen 16–20)
- Wie wird mit drittmittelfinanzierten Publikationskosten an den Institutionen umgegangen? (Teilbereich Drittmittelförderung, Fragen 21–24)
- Wie kann das Publikationskosten-Monitoring an den Institutionen künftig optimiert werden? (Teilbereich Ausblick, Fragen 25–26)

In den meisten Fällen wurde der Fragebogen von Bibliothekar*innen (16) ausgefüllt. Zwei Rückmeldungen kamen aus dem Bereich Forschungsservice.

In den Fragen 1 und 2 wurden Name und Institution der Teilnehmenden abgefragt.

5.1 Teilbereich Publikationskosten (Fragen 3–15)

Im ersten Fragenkomplex (Fragen 3–15) wurde erhoben, ob und auf welche Weise ein Monitoring erfolgt und welche Arten von Publikationskosten dabei in den Blick genommen werden. Dabei war die Beantwortung aller Fragen mit Ausnahme von 5, 11, 13 und 14 obligatorisch. Die Fragen 4–10 wurden nur bei positiver Beantwortung der Frage 3 angezeigt.

Frage 3: Erfolgt ein regelmäßiges und standardisiertes Monitoring (u.a. Kostendaten sammeln, bearbeiten, prüfen, analysieren, melden) von Publikationskosten (Open-Access- und andere Kosten) an Ihrer Institution?

Bei zwei Dritteln der Einrichtungen (12 von 17) erfolgt ein regelmäßiges und standardisiertes Monitoring von Publikationskosten. Unter Kostendaten fallen dabei sowohl Open-Access-Kosten als auch andere Publikationskosten.

Für jene fünf Teilnehmenden, die diese Frage negativ beantworteten, wurde der Fragebogen bei Frage 11 fortgesetzt.

Bei dieser Frage wurde ein Mal die Option "Sonstiges" gewählt (diese Antwortoption wurde für die Anzeige der folgenden Fragen als positiv gewertet und es wurden dementsprechend auch die Fragen 4–10 angezeigt) und zusätzlich wurden sechs Kommentare gemacht. Diese bezogen sich auf eine Einschränkung: "nicht regelmäßig und nicht standardisiert" oder auf Präzisierungen: Zeitpunkt des ersten Monitorings, Art der Kosten, "Unterschiedliche Zugänge je nach Publikation bzw. Institut (zentrales/dezentrales Monitoring)". (n=17)

Frage 4: Welche Kosten umfasst das Publikationskosten-Monitoring Ihrer Institution?

Bei allen 13 Einrichtungen, die ein Monitoring durchführen, bezieht sich dieses auf *Article Processing Charges* (APCs) und *Book Processing Charges* (BPCs). Sieben weitere Einrichtungen erheben auch die Kosten aus Verlagsabkommen und fünf Einrichtungen ebenso sonstige Kosten wie Page-, Colour-, Submission-Charges und/oder Druckkosten.

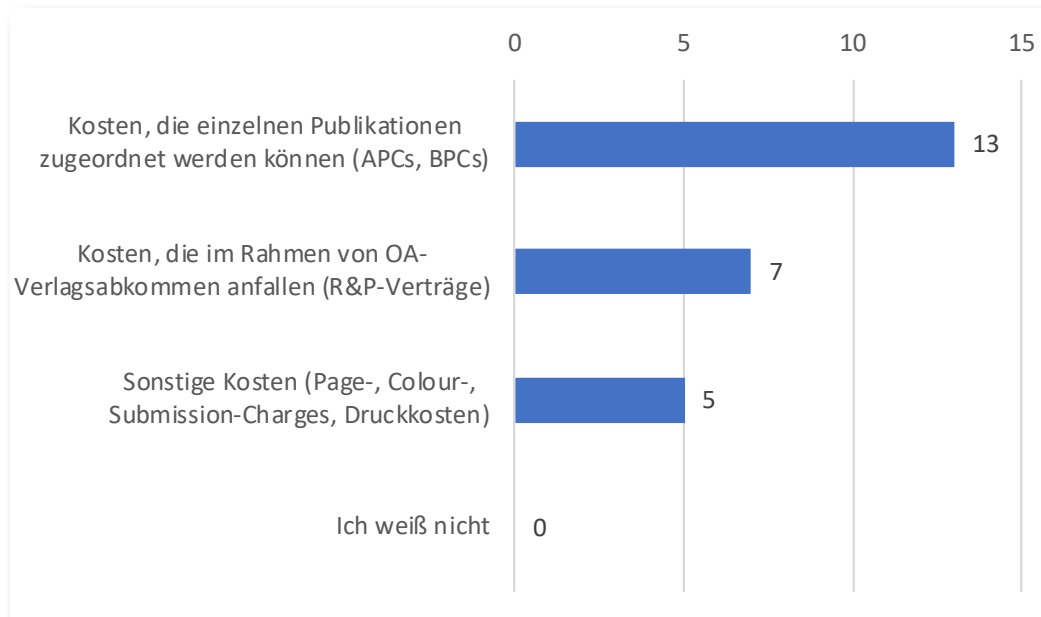


Abbildung 1: Welche Kosten umfasst das Publikationskosten-Monitoring Ihrer Institution? [Frage 4; Mehrfachantworten möglich; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 5: Gibt es dafür einen expliziten Auftrag?

Von den 13 Einrichtungen, die ein Monitoring durchführen, gab es an einer Institution einen entsprechenden Auftrag des Rektorats. An drei erfolgte der Auftrag, ein Monitoring durchzuführen, durch die Bibliotheksleitung, und an sieben gab es keinen expliziten Auftrag dafür. Im Kommentar wurde von einem Teilnehmenden angegeben, dass der Auftrag von der Abteilungsleitung erfolgte. Bei einer Einrichtung sah die zuständige Person mit der Einführung des Open-Access-Publikationsfonds die Notwendigkeit für ein Monitoring. Bei einer Einrichtung war AT2OA² der Anlass, ein Monitoring einzuführen. Zwei Teilnehmende haben diese Frage nicht beantwortet.

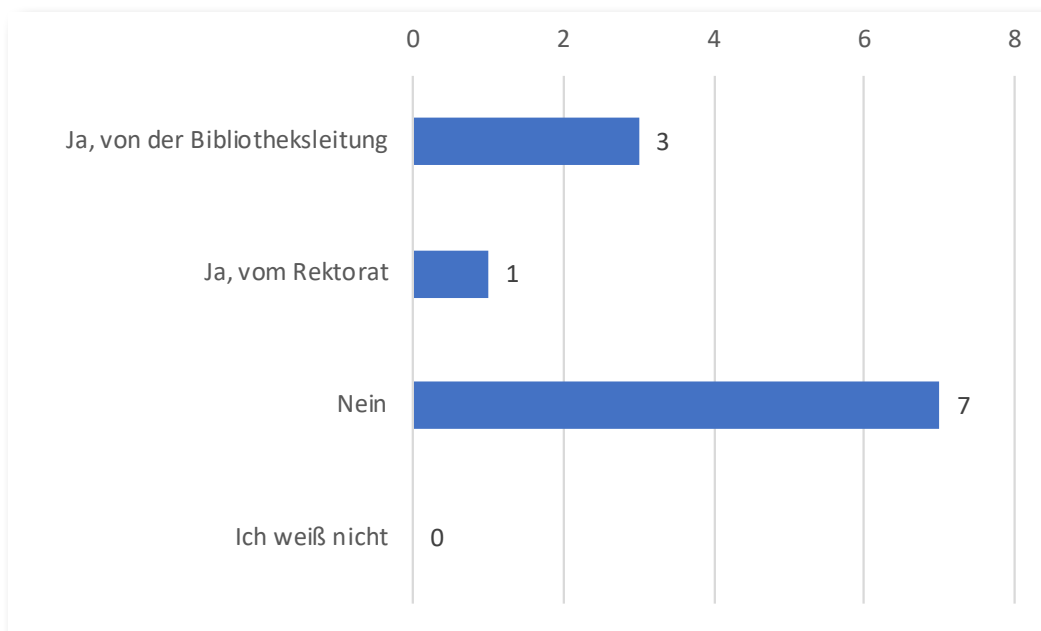


Abbildung 2: Gibt es dafür einen expliziten Auftrag? [Frage 5; Mehrfachantworten möglich; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 6: Wer ist in Ihrer Institution für das Monitoring von Publikationskosten zuständig?

Die Zuständigkeit für das Monitoring liegt bei 13 Einrichtungen in der Bibliothek (drei Einrichtungen gaben unter "Sonstiges" auch die Abteilungsbezeichnung an). Bei vier Einrichtungen erfolgt das Monitoring im Forschungsservice und bei zwei Einrichtungen in der Finanzabteilung, wobei hier Mehrfachantworten möglich waren. Das Monitoring erfolgt in einigen Einrichtungen also in Zusammenarbeit mit mehreren Abteilungen. In einer Einrichtung sind neben der Bibliothek auch die Institute am Monitoring beteiligt.

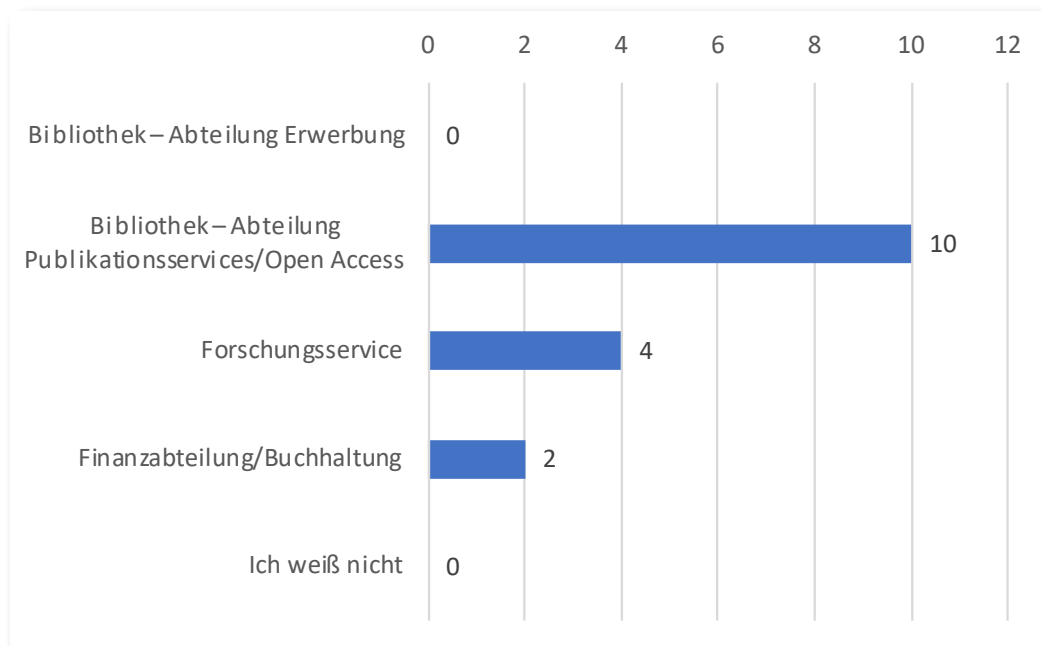


Abbildung 3: Wer ist in Ihrer Institution für das Monitoring von Publikationskosten zuständig? [Frage 6; Mehrfachantworten möglich; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 7: Wie viele Personalressourcen sind für das jährliche Publikationskosten-Monitoring (Kostendaten prüfen, analysieren, melden) Ihrer Institution notwendig?

Eine der Einrichtungen investiert bis zu fünf Stunden pro Jahr für das Monitoring. In fünf Einrichtungen werden fünf bis zwanzig Stunden jährlich dafür aufgewendet. Bei vier Einrichtungen beläuft sich der Aufwand für das Monitoring zwischen 20 und 40 Stunden und bei drei Einrichtungen auf mehr als 60 Stunden pro Jahr.

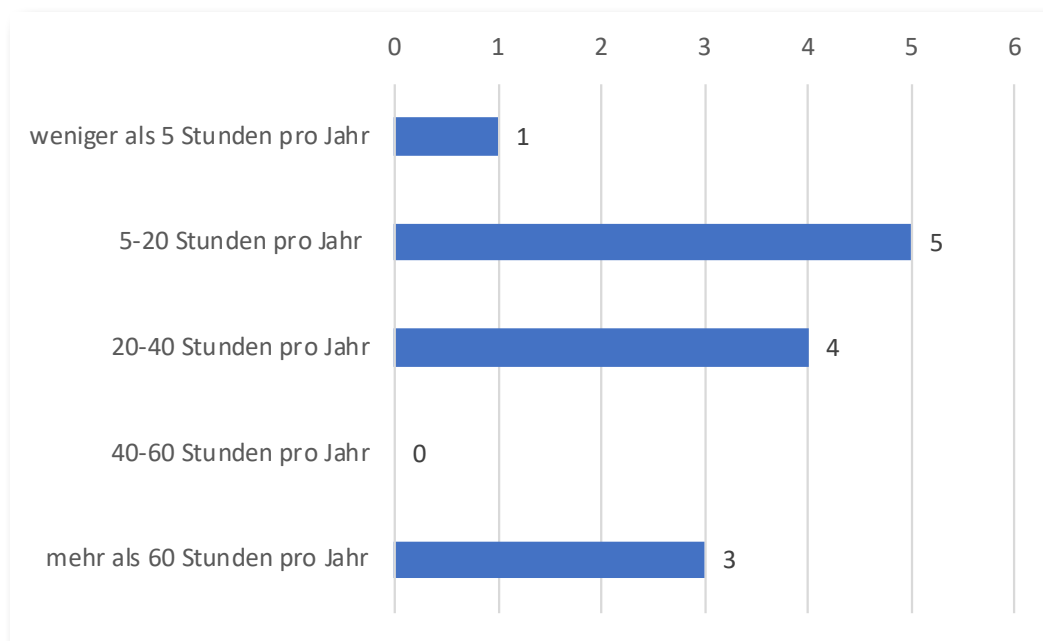


Abbildung 4: Wie viele Personalressourcen sind für das jährliche Publikationskosten-Monitoring (Kostendaten prüfen, analysieren, melden) Ihrer Institution notwendig? [Frage 7; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 8: Wie werden zentral anfallende Publikationskosten an Ihrer Institution erhoben?

Mit Ausnahme von zwei Einrichtungen erfassen alle die zentral anfallenden Publikationskosten sowohl im Buchhaltungssystem als auch in einer Excel-Liste. Eine Einrichtung verwendet dafür ausschließlich Excel-Listen. Eine Einrichtung verwendet neben dem Buchhaltungssystem und Excel-Listen auch das Bibliotheks-/Erwerbungs-system.

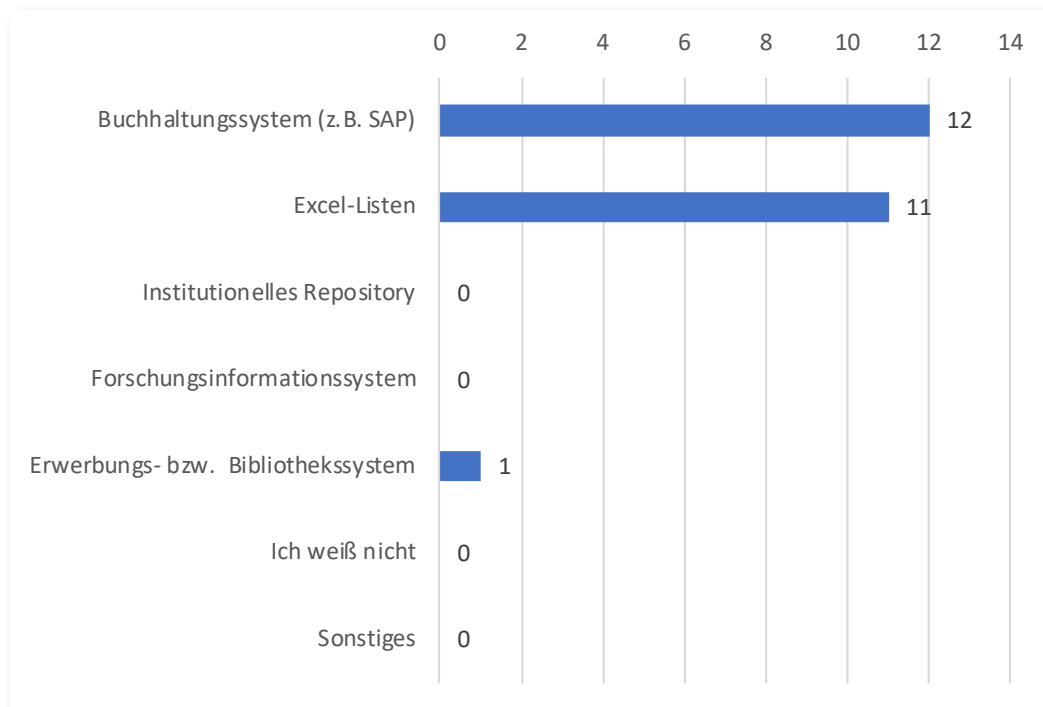


Abbildung 5: Wie werden zentral anfallende Publikationskosten an Ihrer Institution erhoben (z.B. Publikationskosten, die im Rahmen von Open-Access-Verlagsabkommen oder mittels Publikationsfonds übernommen werden)? [Frage 8; Mehrfachantworten möglich; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 9: Wie werden dezentral anfallende Publikationskosten an Ihrer Institution erhoben? (z.B. Einzel-APCs von Instituten/Projekten)?

Dezentral anfallende Publikationskosten, wie beispielsweise Einzel-APCs von Instituten oder aus Projekten, werden an zehn Einrichtungen über das Buchhaltungssystem erhoben, an vier Einrichtungen werden dafür – in zwei Fällen zusätzlich – entsprechende Excel-Listen herangezogen. In einer Einrichtung erfolgt die Erhebung zusätzlich zur Excel-Liste auch über das Forschungsinformationssystem. Bei einer Einrichtung schickt die Abteilung Rechnungswesen zusätzlich potenzielle Open-Access-Rechnungen zur Überprüfung und Bestätigung an die Bibliothek.

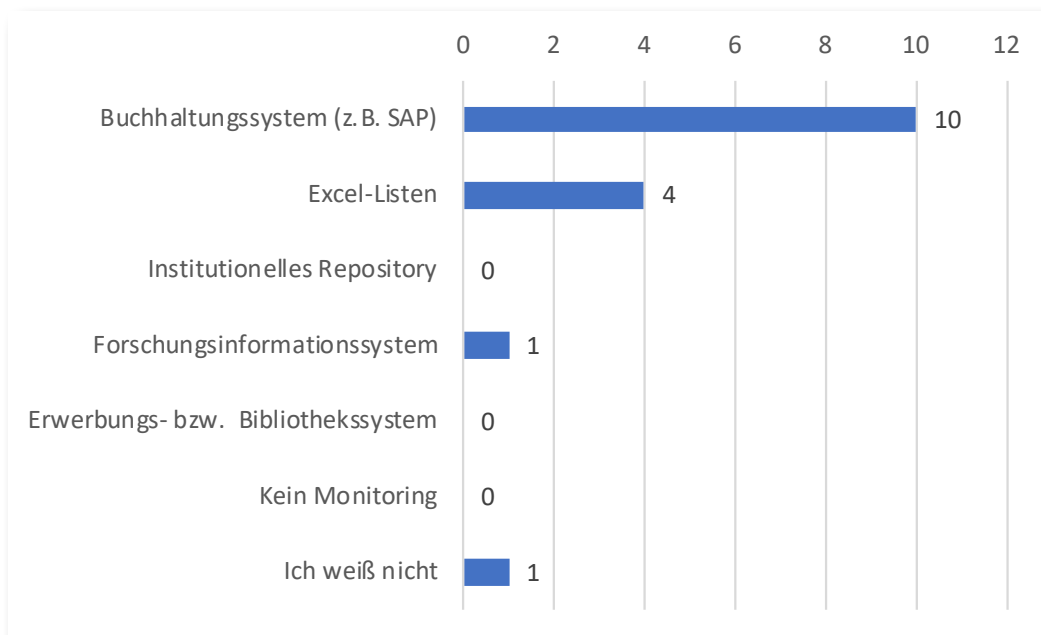


Abbildung 6: Wie werden dezentral anfallende Publikationskosten an Ihrer Institution erhoben (z.B. Einzel-APCs von Instituten/Projekten)? [Frage 9; Mehrfachantworten möglich; n=13; wurde nur bei einer positiven Beantwortung der Frage 3 angezeigt]

Frage 10: Wird beim Publikationskosten-Monitoring zwischen unterschiedlichen Arten von Publikationskosten (APCs, BPCs, Publikationskosten im Rahmen von Open-Access-Verlagsabkommen, Druckkostenzuschüsse etc.) unterschieden?

In elf Einrichtungen wird beim Publikationskosten-Monitoring zwischen verschiedenen Arten von Publikationskosten (APCs, BPCs, Publikationskosten im Rahmen von Open-Access-Verlagsabkommen, Druckkostenzuschüsse etc.) unterschieden. In zwei Einrichtungen ist dies nicht der Fall. (n=13)

Frage 11: Werden Kosten aus OA-Verlagsabkommen einzelnen Publikationen zugeordnet?

Nur an einer Einrichtung werden Kosten aus Open-Access-Verlagsabkommen in jedem Fall einzelnen Publikationen zugeordnet. Bei vier Einrichtungen erfolgt dies abhängig von der Art des Abkommens. Bei neun Einrichtungen erfolgt eine derartige Zuordnung nicht, und drei Einrichtungen nehmen nicht an Open-Access-Verlagsabkommen teil.

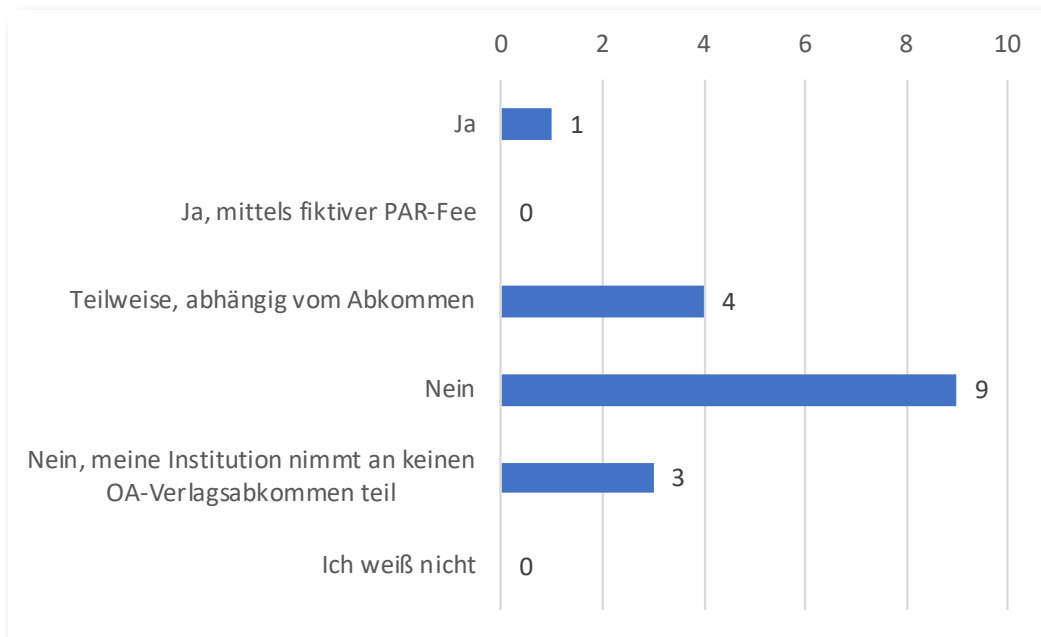


Abbildung 7: Werden Kosten aus OA-Verlagsabkommen einzelnen Publikationen zugeordnet?
[Frage 11; n=17]

Frage 12: Wer bezahlt an Ihrer Institution anfallende Publikationskosten, die nicht zentral (z.B. via OA-Verlagsabkommen, OA-Publikationsfonds, FWF-OA-Pauschale) übernommen werden können?

Jene Kosten, die nicht zentral beglichen werden, werden an 16 Einrichtungen von den Instituten, an 15 von Fördergebern, an fünf Einrichtungen von den Autor*innen selbst und an drei Einrichtungen von Seiten des Rektorats beglichen. In einer Einrichtung werden alle Rechnungen zentral übernommen.

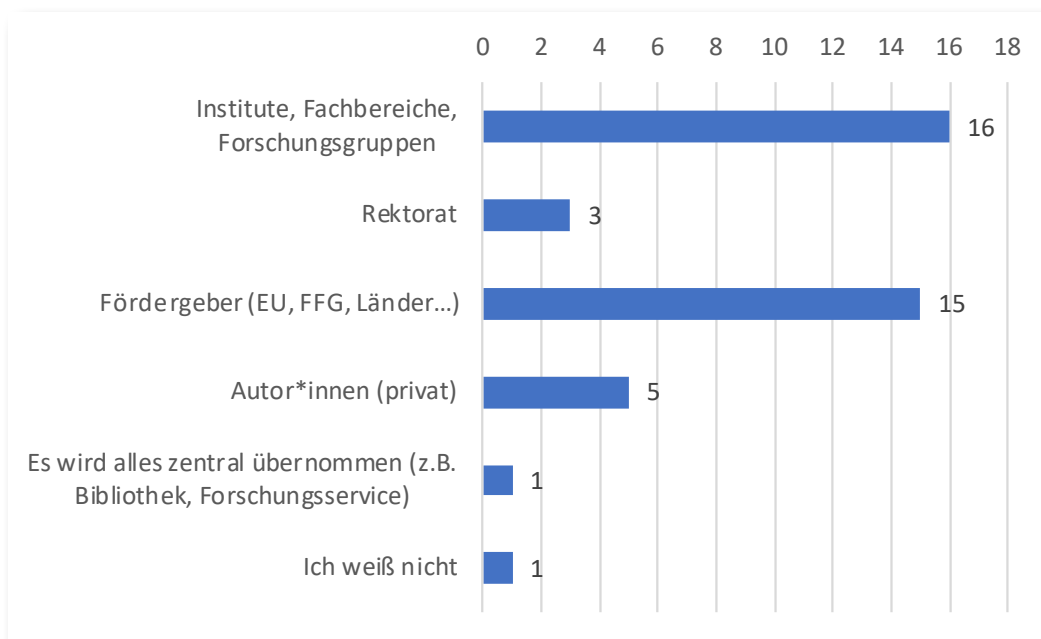


Abbildung 8: Wer bezahlt an Ihrer Institution anfallende Publikationskosten, die nicht zentral (z.B. via OA-Verlagsabkommen, OA-Publikationsfonds, FWF-OA-Pauschale) übernommen werden können?
[Frage 12; Mehrfachantworten möglich; n=18]

Frage 13: Ist die Publikationskosten-Übernahme (z.B. OA-Publikationsfonds) an Ihrer Institution gedeckelt?

Elf Einrichtungen deckeln die Übernahme der Open-Access-Kosten, an sechs Einrichtungen ist das nicht der Fall. Eine Einrichtung gab an, dass keine Publikationskosten übernommen werden. (n=18)

Frage 14: Was hat sich seit Projektbeginn von AT2OA² (2021) an Ihrer Institution im Bereich Publikationskosten-Monitoring geändert?

Seit Projektbeginn von AT2OA² und der damals durchgeführten ersten Umfrage (2021) hat sich an den Einrichtungen im Bereich Publikationskosten-Monitoring einiges verändert. Folgende Neuerungen wurden mehrfach genannt:

- An zwölf Einrichtungen erfolgt ein verstärkter Austausch mit anderen Organisationseinheiten;
- acht Einrichtungen führen mittlerweile ein regelmäßiges Publikationskosten-Monitoring durch;
- an sechs Einrichtungen wurde das Know-How bezüglich (Buchung von) Open-Access-Publikationskosten ausgebaut;
- sechs Einrichtungen gaben an, dass sich die Transparenz der Publikationskosten erhöht hat;
- fünf Einrichtungen haben seither getrennte SAP-Kostenarten für Open-Access-Kosten und andere Publikationskosten;
- fünf Einrichtungen erhöhten ihre Professionalität bezüglich Datenerhebung und Monitoring und verbesserten die bereits vorhandenen Workflows;
- fünf Einrichtungen sind nun vertrauter mit Best-Practice-Beispielen anderer Institutionen im In- und Ausland;
- vier Einrichtungen führten im Zuge des Projektes das [Template zur Datenerfassung](#) von AT2OA ein;
- vier Einrichtungen verbesserten bereits bestehende Workflows;
- zwei Einrichtungen legten erstmals Workflows im Bereich Publikationskosten-Monitoring fest;
- zwei Einrichtungen haben nun einheitliche Standards für eine differenzierte Erfassung, Auswertung und Dokumentation in Abstimmung mit anderen Institutionen;
- zwei Einrichtungen verbesserten bzw. standardisierten ihre SAP-Buchungstexte;
- zwei Einrichtungen konstatieren ein höheres Bewusstsein für die Thematik auf Leitungsebene, wie beispielsweise im Rektorat.

Vier Einrichtungen gaben mittels Freitextfeld an, dass sie seit Projektbeginn 2021 keine Änderungen im Bereich Publikationskosten-Monitoring wahrgenommen haben und begründeten dies wie folgt:

- Das Monitoring an der Institution wurde bereits im Zuge des Vorgängerprojekts AT2OA etabliert und wird seither als ausreichend wahrgenommen.
- Das Publikationsaufkommen an der Institution ist nicht sehr hoch.
- Der Aufwand wird als zu hoch eingeschätzt und eine vollständige Abbildung der Publikationskosten als praktisch nicht umsetzbar angesehen.
- Das Interesse für die Thematik wird auf Leitungsebene als eher gering eingeschätzt.

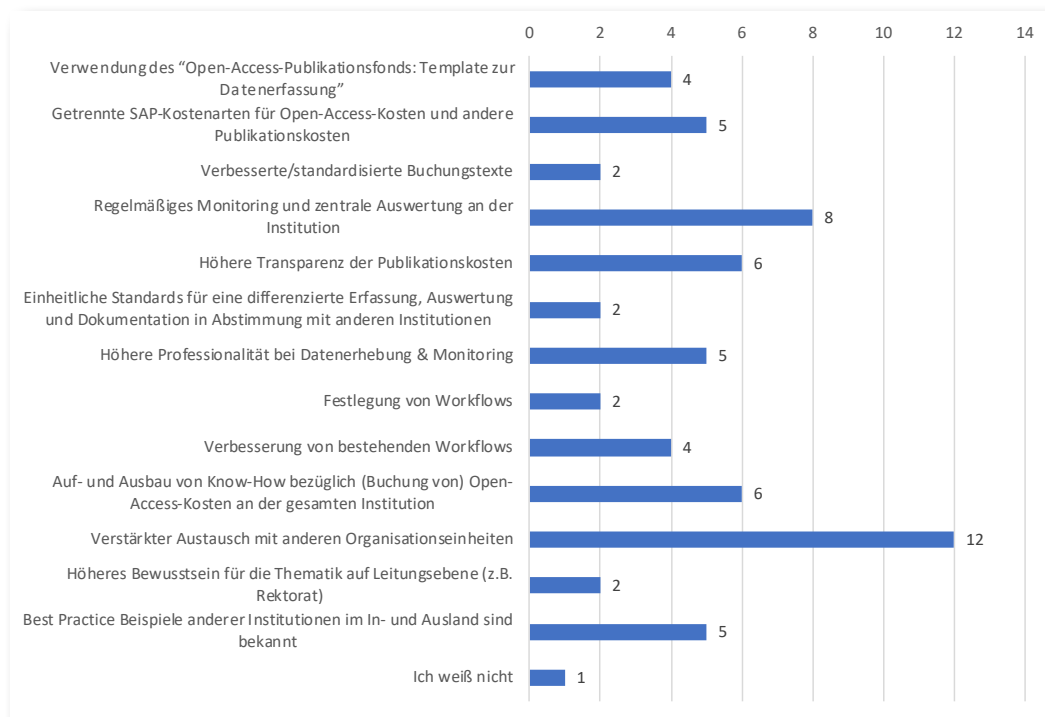


Abbildung 9: Was hat sich seit Projektbeginn von AT2OA² (2021) an Ihrer Institution im Bereich Publikationskosten-Monitoring geändert? [Frage 14; Mehrfachantworten möglich; n=18]

Frage 15: Wo sehen Sie im Bereich Publikationskosten-Monitoring an Ihrer Institution noch Verbesserungspotenzial?

- Verbesserungspotenzial bezüglich Publikationskosten-Monitoring sehen neun Teilnehmende bezüglich einer Zusammenschau von Publikationskosten aus Global- und Drittmittelbudget.
- In sieben Einrichtungen wünschen sich die Monitoring-Verantwortlichen einen direkten Zugriff auf relevante Kostenarten in SAP.
- Sieben Teilnehmende wünschen sich eine standardisierte Vorgehensweise bei SAP-Buchungen an der gesamten Institution, beispielsweise in Form einheitlicher Buchungstexte.
- Fünf Teilnehmende hätten gerne die Möglichkeit, Kosten gezielter in SAP oder anderen Verwaltungssystemen abzufragen.
- Vier Teilnehmende hätten gerne die Möglichkeit, Kosten gezielter in SAP oder anderen Verwaltungssystemen abzufragen.
- Vier Teilnehmende sehen in der besseren Abstimmung der beteiligten Organisationseinheiten Verbesserungspotenzial.

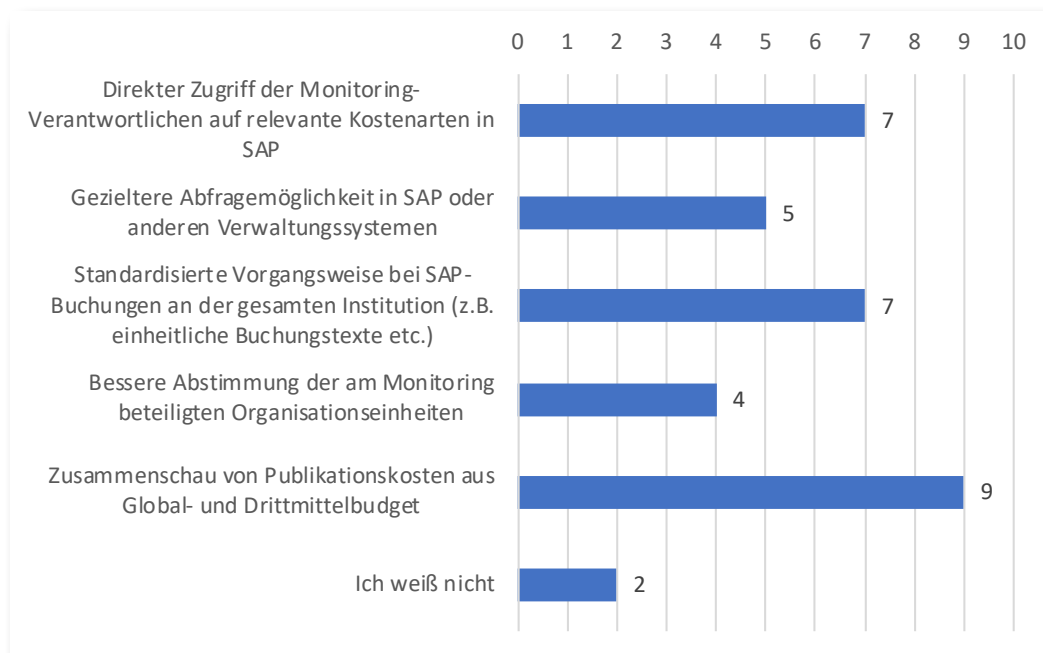


Abbildung 10: Wo sehen Sie im Bereich Publikationskosten-Monitoring an Ihrer Institution noch Verbesserungspotenzial? [Frage 15; Mehrfachantworten möglich; n=18]

5.2 Teilbereich SAP (Fragen 16–20)

Im zweiten Fragenkomplex (Fragen 16–20) wurde erhoben, wie Publikationskosten in den Buchhaltungssystemen der einzelnen Institutionen abgebildet werden und wer an der Institution berechtigt ist, die Daten einzusehen bzw. Publikationskosten in SAP freizugeben. Dabei war die Beantwortung der Fragen 16, 17 und 18 obligatorisch.

Frage 16: Hat Ihre Institution eine oder mehrere SAP-Kostenarten für Open-Access-Publikationskosten eingerichtet?

SAP-Kostenarten für Open-Access-Publikationskosten wurden bereits bei mehreren AT2OA²-Projektpartnern eingerichtet: Eine Institution hat angegeben, mehrere SAP-Kostenarten für OA-Publikationskosten zu nutzen, zehn Institutionen haben eine solche Kostenart und drei weitere planen zumindest, eine solche einzurichten. Zwei Institutionen haben keine entsprechende Kostenart und zwei weitere Teilnehmende gaben an, nicht zu wissen, ob eine solche in SAP vorhanden ist.

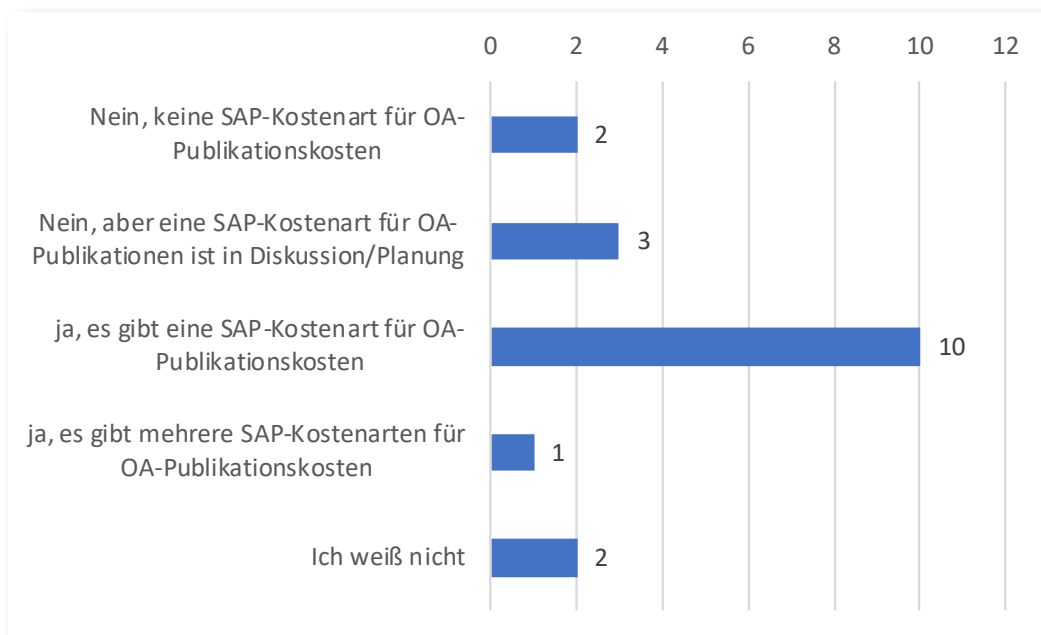


Abbildung 11: Hat Ihre Institution eine oder mehrere SAP-Kostenarten für Open-Access-Publikationskosten eingerichtet? [Frage 16; n=18]

Frage 17: Hat Ihre Institution eine eigene SAP-Kostenart für sonstige Publikationskosten (z.B. colour charges, page charges, submission fees)?

Sonstige Publikationskosten, wie *colour charges*, *page charges* oder *submission fees*, werden an einer Institution mittels eigener SAP-Kostenart abgebildet und bei einer weiteren Institution ist eine solche in Diskussion/Planung, der Großteil der Institutionen hat jedoch rückgemeldet, dass es keine eigene SAP-Kostenart für sonstige Publikationskosten gibt (7) bzw. diese in der Regel unter der SAP-Kostenart für Publikationen, Druckkosten etc. gebucht werden (7). Zwei weitere Teilnehmende haben angegeben, nicht zu wissen, ob eine solche in SAP vorhanden ist.

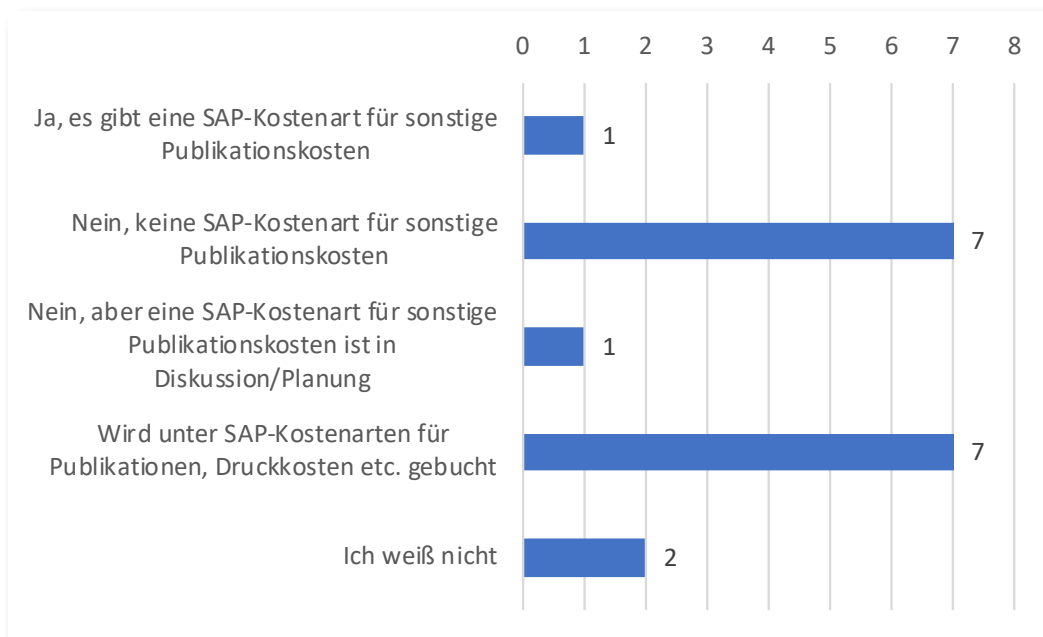


Abbildung 12: Hat Ihre Institution eine eigene SAP-Kostenart für sonstige Publikationskosten (z.B. colour charges, page charges, submission fees)? [Frage 17; n=18]

Frage 18: Werden Druckkostenzuschüsse in einer eigenen SAP-Kostenart erfasst?

Druckkostenzuschüsse werden an fünf Institutionen in einer eigenen SAP-Kostenart erfasst, an neun Institutionen ist dies nicht der Fall und drei weitere Teilnehmende haben angegeben, nicht zu wissen, ob Druckkostenzuschüsse in einer eigenen Kostenart erfasst werden. Eine Einrichtung konnte die Frage nicht beantworten. (n=18)

Frage 19: Wer ist an Ihrer Institution berechtigt, im Globalbudget der Institution Rechnungen für Publikationskosten in SAP freizugeben?

Die Formulierung der Frage 19 bezog sich darauf, wer an der Institution berechtigt ist, im Globalbudget der Institution Rechnungen für Publikationskosten in SAP freizugeben. Da hier jedoch zwischen der Freigabe der SAP-Bestellung und der Rechnungsfreigabe zu unterscheiden ist, müsste eine präzisiertere Fragestellung wie folgt lauten: wer an der Institution ist berechtigt, Bestellungen für Publikationskosten in SAP freizugeben?

Die ursprüngliche Fragestellung wurde wie folgt beantwortet: Neun Antworten entfielen auf Finanzabteilung/Buchhaltung/Controlling, acht weitere auf die Bibliothek, sieben auf Institute/Forschungsgruppen, zwei auf das Forschungsservice und zwei Teilnehmende gaben an, dies nicht zu wissen.

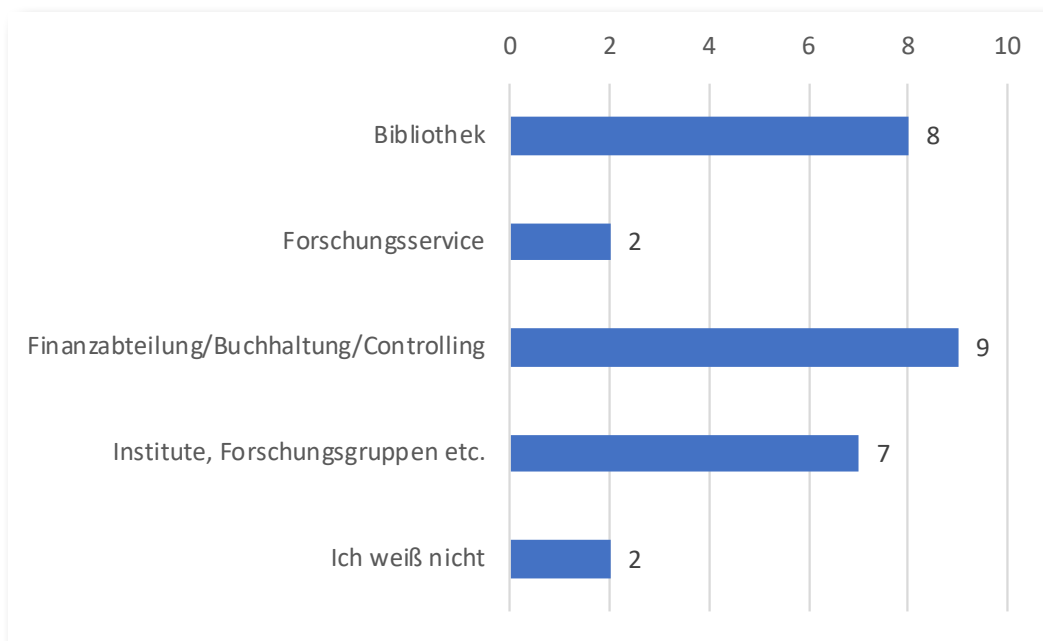


Abbildung 13: Wer ist an Ihrer Institution berechtigt, im Globalbudget der Institution Rechnungen für Publikationskosten in SAP freizugeben? [Frage 19; Mehrfachantworten möglich; n=18]

Frage 20: Dürfen Personen, die an Ihrer Institution für das Monitoring zuständig sind, alle SAP-Daten für Publikationskosten von der gesamten Institution einsehen?

An sechs Institutionen dürfen Personen, die für das Monitoring zuständig sind, alle SAP-Daten für Publikationskosten von der gesamten Institution einsehen, an sieben Einrichtungen ist dies nicht der Fall und fünf weitere Teilnehmende machten diesbezüglich keine Angaben (n=18).

5.3 Teilbereich Drittmittelförderungen (Fragen 21–24)

Der dritte Fragenkomplex (Fragen 21–24) konzentrierte sich auf das Thema Drittmittelförderungen bzw. aus Drittmitteln finanzierte Publikationen und wie diese an den einzelnen Institutionen gehandhabt werden. Im Vordergrund stand hierbei die FWF-Open-Access-Pauschale. Die Beantwortung der Frage 21 war obligatorisch.

Frage 21: Welche Organisationseinheit verwaltet die finanziellen Mittel aus der FWF-Open-Access-Pauschale?

15 der 18 teilnehmenden Einrichtungen gaben an, dass die Bibliothek für die Verwaltung der finanziellen Mittel der FWF-Open-Access-Pauschale zuständig ist. An drei Institutionen übernimmt das Forschungsservice die Verwaltung der finanziellen Mittel und an zwei Häusern findet diese in Kooperation zwischen Bibliothek & Forschungsservice statt. (n=18)

Frage 22: Welche Probleme treten im Zusammenhang mit der FWF-Open-Access-Pauschale häufig auf?

Auf die Frage nach Problemen im Zusammenhang mit der FWF-Open-Access-Pauschale wurden folgende Punkte im Freitextfeld mehrfach genannt (n=12):

- Mangelnde Information bzw. Unklarheiten bei Autor*innen (z.B. über die aktuellen Förderbedingungen des FWF, das geänderte Prozedere etc.) (3);
- fehlende Acknowledgement-Texte in den Publikationen (2);
- kaum Probleme (2).

Frage 23: Dürfen Personen, die an der Institution für das Monitoring von Publikationskosten zuständig sind, sämtliche SAP-Daten für Publikationskosten aus Drittmittelprojekten einsehen?

Nur drei Teilnehmende gaben an, dass Personen, die an der Institution für das Monitoring von Publikationskosten zuständig sind, sämtliche SAP-Daten für Publikationskosten aus Drittmittelprojekten einsehen dürfen. Fünf Teilnehmende verneinten dies für ihre Institution. Fünf weitere Teilnehmende wussten nicht, ob dies an ihren Häusern der Fall ist. Bei dieser Frage wurde von vier Teilnehmenden die Option "Sonstiges" gewählt und Folgendes angegeben:

- vermutlich ja;
- nur jene für den FWF;
- alle Open-Access-Kosten können eingesehen werden, jedoch nicht alle anderen Publikationskosten;
- nur Finanzabteilung.

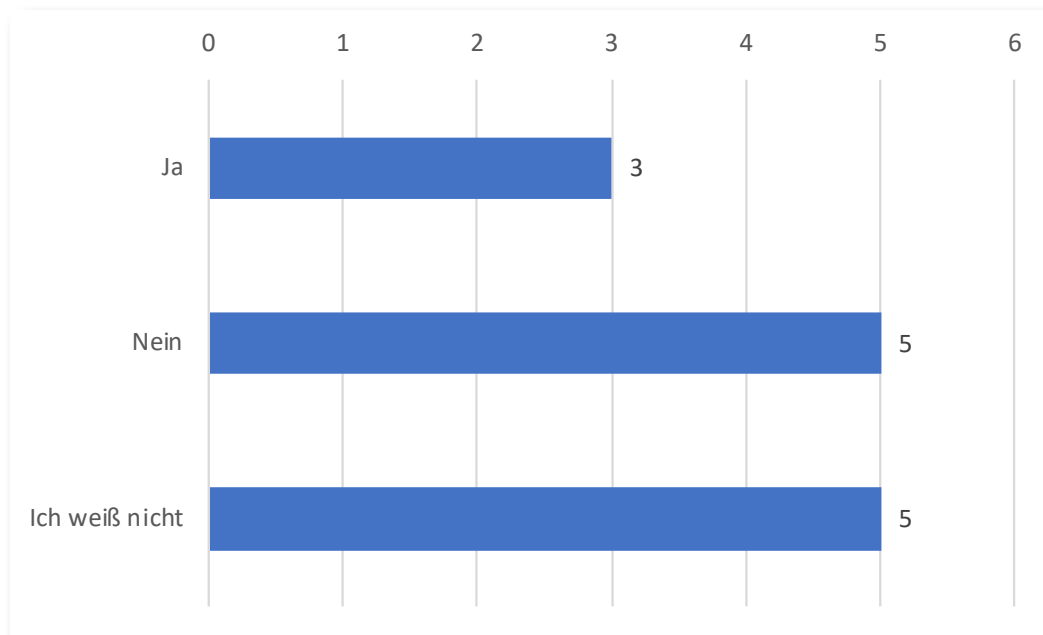


Abbildung 14: Dürfen Personen, die an der Institution für das Monitoring von Publikationskosten zuständig sind, sämtliche SAP-Daten für Publikationskosten aus Drittmittelprojekten einsehen?
[Frage 23; n=17]

Frage 24: Wer ist an der Institution berechtigt, Rechnungen für Drittmittel-finanzierte Publikationen in SAP freizugeben? (FWF-Open-Access-Pauschale ausgenommen)

Die Formulierung der Frage 24 bezog sich darauf, wer an der Institution berechtigt ist, Rechnungen für Drittmittel-finanzierte Publikationen in SAP freizugeben (FWF-Open-Access-Pauschale ausgenommen). Da hier jedoch zwischen der Freigabe der SAP-Bestellung und der Rechnungsfreigabe zu unterscheiden ist, müsste eine präzisiertere Fragestellung wie folgt lauten: wer an der Institution ist berechtigt, Bestellungen für Drittmittel-finanzierte Publikationen in SAP freizugeben?

Die ursprüngliche Fragestellung wurde wie folgt beantwortet: Zehn Antworten entfielen auf Finanzabteilung/Buchhaltung/Controlling, sechs weitere auf Institute, Forschungsgruppen etc. und jeweils drei auf Bibliothek bzw. Forschungsservice. Drei Teilnehmende gaben an, dies nicht zu wissen.

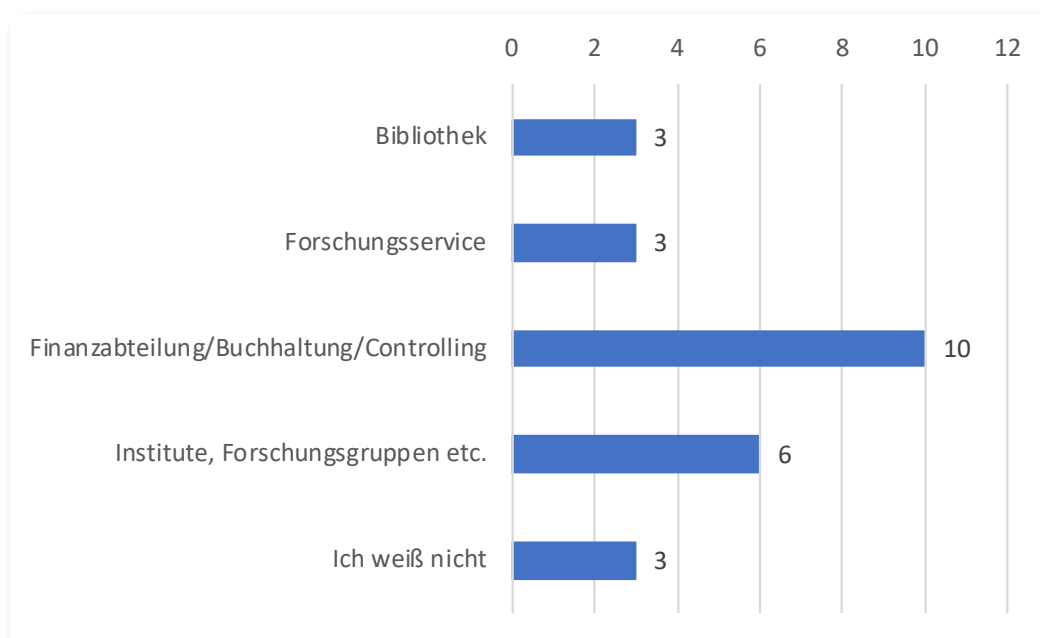


Abbildung 15: Wer ist an der Institution berechtigt, Rechnungen für Drittmittel-finanzierte Publikationen in SAP freizugeben? (FWF-Open-Access-Pauschale ausgenommen) [Frage 24; Mehrfachantworten möglich; n=18]

5.4 Teilbereich Ausblick (Fragen 25–26)

Der vierte Fragenkomplex (Fragen 25 und 26) beschäftigte sich mit der Zukunft des Publikationskosten-Monitorings und gab nochmals Gelegenheit, allgemeine Kommentare zur Umfrage zu hinterlassen. Die Beantwortung der beiden Fragen war fakultativ.

Frage 25: Was müsste für ein besseres Publikationskosten-Monitoring (lokal oder über die Grenzen der eigenen Institution hinaus) passieren?

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden von mehreren Institutionen im Freitextfeld genannt (n=11):

- Standardisierung des Monitoring-Prozesses, um Vergleichbarkeit auch über die Grenzen der Institution hinaus gewährleisten zu können (5);
- Zugriff der Monitoring-Verantwortlichen auf die relevanten SAP-Kostenarten (4);
- höheres Bewusstsein für die Thematik (auf Leitungsebene) (3);
- eindeutige Rechnungstexte der Verlage (3);
- Einrichtung separater SAP-Kostenarten für Druckkostenzuschüsse bzw. Druckkosten (2).

Frage 26: Allgemeine Kommentare

Zum Abschluss gab es für die Teilnehmenden noch die Möglichkeit, in einem Freitextfeld allgemeine Kommentare zu hinterlassen (n=4). Zwei Teilnehmende nutzten diese Gelegenheit, um noch präzisere Angaben zu den Monitoring-Zuständigkeiten zu machen, eine gab an, kein SAP zu verwenden, und eine weitere dankte dem Projekt für die geleistete Arbeit.

6 Zusammenfassung & Ausblick

An vielen Institutionen finden den Ergebnissen der Umfrage "Publikationskosten-Monitoring in Österreich 2024" zufolge inzwischen ein verstärkter Austausch zwischen den Organisationseinheiten und ein regelmäßiges Monitoring von Publikationskosten statt, wenn auch häufig ohne expliziten Auftrag der Leitungsebene.

Vielfach wurden eigene Kostenstellen im Buchhaltungssystem eingerichtet und für Bibliotheks-Mitarbeiter*innen die Möglichkeit geschaffen, Rechnungen zu Publikationskosten einzusehen und auszuwerten.



Das Know-How bezüglich (Buchung von) Open-Access-Kosten an der gesamten Institution konnte an vielen Einrichtungen ausgebaut und Workflows verbessert werden, und es wurde eine höhere Transparenz von Publikationskosten erreicht.

Weitere Verbesserungen wünschen sich die Teilnehmenden insbesondere bezüglich der Zusammenschau von Publikationskosten aus Global- und Drittmittelbudgets, der weiteren Standardisierung von Buchungstexten und in Form einer direkten Zugriffsmöglichkeit der Monitoring-Verantwortlichen auf relevante Kostenarten im Buchhaltungssystem.

Um das Monitoring von Publikationskosten – auch in Hinblick auf eine mögliche Implementierung eines Informationsbudgets – zu verstetigen und weiter zu professionalisieren, sind vor allem in folgenden Bereichen weitere Anstrengungen nötig:

- Kommunikation der Vorteile eines Publikationskosten-Monitorings;
- expliziter Auftrag der Leitungsebene;
- weitere Standardisierung bei Erfassung und Monitoring von Publikationskosten (einheitliche Buchungstexte, Rechnungstexte etc);
- direkter Zugriff der Monitoring-Verantwortlichen auf relevante Kostenarten im Buchhaltungssystem;
- laufender Informationsaustausch zwischen Leitungsebene, Buchhaltung, Bibliotheken, Forschungsservice, Fakultäten/Instituten etc.;
- Fortsetzung des (inter-)nationalen Austauschs und der Koordination zwischen den Einrichtungen;
- einzelne Teilnehmende wünschen sich eine zentrale Rechnungslegung.

Autorinnen & Autoren des Berichts

Christian Kaier (Universität Graz) 
Edith Leitner (Universität Mozarteum Salzburg) 
Melanie Stummvoll (Universität Wien, AT2OA²)

Ausarbeitung des Fragebogens

Guido Blechl (Universität Wien) 
Karoline Feyertag (Universität Klagenfurt) 
Daniel Formanek (Medizinische Universität Wien) 
Katharina Heinz (Technische Universität Wien) 
Christian Kaier (Universität Graz) 
Edith Leitner (Universität Mozarteum Salzburg) 
Linda Ohrtmann (Universität Salzburg) 
Lisa Schilhan (Universität Graz) 
Melanie Stummvoll (Universität Wien, AT2OA²)

Layout

Tobias Zarka (Universität Wien, AT2OA²)

Lizenz

Der Inhalt dieser Veröffentlichung steht unter einer **Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz** (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).



DOI

<https://doi.org/10.5281/zenodo.13150803>

Impressum

Herausgeber

Austrian Transition to Open Access 2 – Teilprojekt 3 "Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten"

Kontakt

Universität Wien
Bibliotheks- und Archivwesen
Universitätsring 1
1010 Wien
E-Mail: office-at2oa@univie.ac.at